



Zeichnung: Claudia Held – Bez

OSTERGRUSS

OSTERGEDANKEN

Liebe Hardenburger, Leistadter und Ungsteiner,
wie feiern Sie in diesem Jahr Ostern? Besuch von Familie und Freunden ist nicht möglich. Das Festessen im Restaurant ist abgesagt. Noch nicht einmal die Kirche ist geöffnet. Wie feiern Sie dieses Ostern 2020? In welcher Stimmung, mit welchen Gefühlen und Gedanken, in welchem Glauben? Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu. Auch wo diese christliche Botschaft eher untergeht, bleibt doch Ostern für viele ein buntes Fest des Lebens, mit dem sie das Aufblühen der Natur verbinden, diese Sehnsucht, nach dem Winter endlich wieder „raus“ zu können. Und dieses >Jahr? Corona, Covid – 19 – Pandemie, Kontaktverbot, Intensivbetten und Särge in den Medien, Quarantäne, Angst, Streit, Hamsterkäufe, Unsicherheit, (Mund)schutz, Sorgen und Nöte, ... all das passt eher zu Karfreitag. Karfreitag, der Todestag Jesu, ist dieser stille Tag vor Ostern, an dem immer noch bis heute noch Tanzveranstaltungen verboten sind. In dieser „Corona – Zeit“ ist mir dieses Jahr auf den 1. Blick der Karfreitag näher als Ostern. In Jesu Schrei am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ kann ich so gut meine Warum – Frage und Zweifel in dieser Corona – Situation legen. Da ist sie wieder, diese uralte und nun ganz aktuelle Frage: wie kann Gott das Leid zulassen? Wie Dartpfeile, die ich mit Wucht auf die Dartscheibe werfe, werfe ich meine Fragen zu diesem Jesus, der da an Karfreitag am Kreuz hängt. Für mich treffen meine Fragen „ins Schwarze“. Ins Schwarze deshalb, weil sie dort am richtigen Ort sind. Jesus wehrt meine Fragen nicht ab, er hält sie aus und er zeigt mir, dass ich diese Frage stellen darf. Gott hält meine Fragen und meine Zweifel aus, sie lassen ihn gerade nicht in Distanz zu mir gehen. Ich klammere mich daran, dass dieser Gott, der da in Jesus am Kreuz hängt, mit jedem leidenden Menschen leidet. Dieser mitleidende Gott kann kein strafender Gott sein. Somit bleibt die Frage nach dem Warum und Wozu für mich offen. Dies auszuhalten ist unsagbar schwer. Doch unsäglich ist es für mich, das Leid aller Menschen, die um ihre Existenz oder ihr Leben bangen, und auch das Leid der Menschen, die um Leben kämpfen oder Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssen, als Mittel zum Zweck zu nehmen. Den Gedanken, dass andere Menschen leiden, damit ich z.B. Entschleunigung und Konzentration auf das Wesentliche lerne, empfinde ich als zynisch. Lieber bleibe ich mit meinen offenen Fragen bei dem gekreuzigten Jesus hängen und halte sie aus. Dieser Jesus wurde, nach unserer christlichen Hoffnung, 3 Tage später, an Ostern, von Gott auferweckt. Sein Tod wurde von Gott durchkreuzt. Das Leben ist stärker als der Tod – das feiern wir an Ostern. Und Jesus hat uns selbst dazu ermutigt und gesagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ (Joh. 14,19) So möchte ich gerade jetzt TROTZDEM dieses Fest des Lebens ganz bewusst feiern, obwohl mir gar nicht so danach zumute ist. Aber es gibt ja auch nicht nur die laute, ausgelassene, sondern auch eine stillere, tiefere Freude ... ich glaube, das ist dieses Jahr meine Osterfreude: eine stille, tiefe Lebensfreude. Ich bin es den Menschen, die leiden, verpflichtet, das Leben zu schätzen und zu schützen. Ich lerne in dieser Zeit der Distanz noch einmal ganz neu, dass kein Mensch nur für sich steht. Wir sind miteinander verbunden, aufeinander angewiesen, einander anvertraut, zur Seite gestellt, für einander in Verantwortung, auch über die eigene Familie hinaus – es geht nicht nur um das Individuum, um meine Selbstverwirklichung, um meine eigene Lebensfreude, mein Lebensglück. Leben entsteht durch Gemeinschaft und Menschen können nur miteinander (über) leben. Ich möchte die Auferstehung Jesu und das Leben feiern, indem ich an meinem Platz und mit meinen Gaben Verantwortung übernehme, mich zurücknehme und das mir Mögliche dazu beitrage damit ich, etwas abgewandelt diesen Satz Jesu zu den Menschen in meiner Nähe und in der Ferne sagen kann: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

*Im Namen der Presbyterien von Hardenburg, Leistadt und Ungstein,
sowie Pfarrerin Waitschies, Ihrer Ansprechpartnerin während meiner Babypause,
wünsche ich Ihnen ein besinnliches Osterfest 2020 und Zuversicht für die kommende Zeit!
Gottes Segen begleite Sie! Passen Sie auf sich und die Menschen, denen Sie begegnen, auf!
Herzliche Grüße,
Ihre Pfarrerin Jasmin Brake*

LICHT DER HOFFNUNG

Das Licht einer Kerze ist ein schönes Symbol für Frieden und für Hoffnung. Beides brauchen wir gerade jetzt in dieser Krisenzeit. Viele Menschen zünden daher gerade jetzt eine Kerze an, halten inne, denken an oder beten für Andere, und stellen ihre Kerze an ein Fenster oder vor die Haustür, damit eine „leuchtende Verbindung“ sichtbar wird und trotz Distanz Nähe sichtbar wird.

Ich lade Sie ein, sich dieser Aktion, dem **Licht der Hoffnung**, anzuschließen, und so ein Zeichen zu setzen: wir bleiben daheim mit offenem Herzen.

Picken Sie heraus, was für Sie passt, ergänzen Sie die Sätze, streichen oder erweitern Sie sie nach Belieben!

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich zünde eine Kerze an. Ich werde still und komme bei mir an. Wie bin ich heute Abend hier? Ähnele ich einer flackernden Kerze, bin ich unruhig und angespannt? Oder bin ich ruhig und gelassen? Sehe ich das Helle und Warme um mich herum? Spüre ich, welche Kraft von einem kleinen Licht ausgehen kann? Was freut mich, wofür bin ich dankbar? Macht mir das Dunkle und Schwere zu schaffen? Was macht mir Angst, was belastet mich? So wie ich bin, darf ich sein. Alles darf ich Gott anvertrauen. Ihm darf ich mich und alle Menschen anvertrauen.

Meine Kerze,

- Leuchte als Licht der Hoffnung für alle Menschen, die am Ende sind, für...
- Leuchte als Licht der Nähe für alle Menschen, die einsam sind, für...
- Leuchte als Licht der Kraft für alle Menschen, die übermüdet und überarbeitet sind, für...
- Leuchte als Licht der Weite, für alle Menschen, die engstirnig und egoistisch sind, für...
- Leuchte als Licht des Zutrauens für alle Menschen, die ängstlich sind, für...
- Leuchte als Licht der Zuversicht für alle Menschen, die perspektivlos sind, für....
- Leuchte als Licht des Schutzes für alle Menschen, die schutzlos und ausgeliefert sind, für...
- Leuchte als Licht der Kreativität und der Erkenntnis für alle, die ratlos sind, für...
- Leuchte als Licht der Liebe, die befähigt, andere Menschen zu unterstützen, für...
- Leuchte als Licht der Hilfe und Menschlichkeit für die Ärmsten der Armen, für...
- Leuchte als Zeichen der Nähe in aller Distanz.
- Leuchte für meine Lieben und für mich.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSREICHES

*Der HERR segne dich
und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht
leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht
auf dich
und gebe dir Frieden.*

4.Mose 6, 24-26

Zwei Andachtsideen zum 11 Uhr – und zum Abendgeläut finden Sie auf unseren Homepages:
www.evkirche-hardenburg.de - www.evkirche-leistadt.de - www.evkirche-ungstein.de

Auf der Homepage der Prot. Kirchengemeinde Bad Dürkheim finden Sie jeden Sonntag einen Kurzgottesdienst aus der Schlosskirche:
<http://www.evkirche-bad-duerkheim.de/>

Weitere Gottesdienste oder Online – Angebote verschiedener Kirchengemeinden des Prot. Kirchenbezirks Bad Dürkheim – Grünstadt finden Sie unter:
www.kirchenbezirk-duerkheim-gruenstadt.de

Die Ev. Jugendzentrale Bad Dürkheim – Grünstadt bietet Kirche gegen Langeweile für Kinder und Kirche von zuhause für Jugendliche:
www.ev-jugend-duerkheim-gruenstadt.de

Auf der Seite der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) finden Sie viele weitere Impulse für „Kirche von zuhause“:
<https://www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm>

Zusätzlich zu den **Fernsehgottesdiensten bei ARD und ZDF** am Sonntagmorgen bieten auch die Dritten Programme der ARD sonntags weitere Gottesdienste an.

Telefonseelsorge: 0800/111 0 111

Die Telefonseelsorge bietet auch E-Mailseelsorge und Chatseelsorge an:
www.telefonseelsorge.de

PS:

Voraussichtlich wird unser Gemeindebrief, der **WEINSTOCK**, nicht zum 1. Juni 2020 sondern, angepasst an die aktuelle Situation, erst später erscheinen. Wir bitten um Ihr Verständnis! Sind Sie an Informationen unserer Kirchengemeinden interessiert, senden Sie bitte eine E-Mail an das Prot. Pfarramt Ungstein. Wir nehmen wir Sie gerne in den **E-Mail – Verteiler** auf:
Pfarramt.ungstein@evkirchepfalz.de